

Wer aber vom Titel des Buches ausgehend erwartet, daß die Einsatzmöglichkeiten der Photogrammetrie für Architekten beschrieben sind, muß enttäuscht sein. Die Architekturphotogrammetrie ist mit Aufnahmetechnik und Auswertung im Textteil mit ein-einhalb Seiten abgehandelt. Es fehlt ein Hinweis auf nichtmetrische Aufnahmekammern, die gerade in der Nahbereichsphotogrammetrie immer mehr an Einfluß gewinnen. Die beiden Auswertbeispiele zeigen nicht, welche Möglichkeiten die Photogrammetrie in der Interpretation und der Darstellung bietet. Photogrammetrische Meßverfahren zur Bauwerksüberwachung sind nicht erwähnt. Ein Beispiel einer Thermalinfrarotaufnahme wird aus der Fernerkennung gezeigt: das sichtbar gemachte Gefüge eines verputzten Fachwerkhäuses hätte einen Architekten von der Methode mehr überzeugt. Der Autor gibt zwar eine gelungene Einführung in die Photogrammetrie insgesamt, doch hätten entsprechend dem Thema des Buches Anwendungsbereiche und Einsatzmöglichkeiten der Photogrammetrie für Architekten mehr herausgestellt werden müssen.

In kurzer Form, aber klar gegliedert werden im dritten Teil des Buches Sinn, Zweck und Formen von Bauaufnahmen behandelt. Schwerpunktmäßig wird danach auf die Meßtechnik bei Grundrissen, Schnitten und Ansichten sowie bei Lageplänen eingegangen. Neben Handmeßmethoden werden auch geodätische Meßverfahren wie Polaraufnahmen, ebene und räumliche Vorwärtseinschnitte sowie Winkelmessungen bei ebenen Fassaden behandelt. Darstellungshinweise und Angaben über Planinhalte sind spärlich. Die gezeigten Planbeispiele erläutern mehr die Meßtechnik. Der Satz „Grundsätzlich wird bei der Darstellung entsprechend dem Planzeichnen des Architekten verfahren und die Pläne werden ebenso wie dort gezeichnet“ hilft uns nicht weiter.

Ein letzter Abschnitt (Seckel) gibt noch eine Kurzinformation über Fehlerarten, Fehlergrenzen in der Längenmessung und Toleranzen. Die theoretischen Angaben geben keine Antwort auf die notwendigen Genauigkeiten von Bauaufnahmen.

Die beiden Abschnitte Photogrammetrie und Bauaufnahme des Buches sind zu theoretisch abgehandelt. Es fehlen überzeugende praktische Beispiele. Das Buch ist ausschließlich aus der Sicht der Vermessung geprägt. Insgesamt erscheint es bei der Aufmachung und der Schreibmaschinenschrift mit knapp 80 DM zu teuer.

Hans-Jörg Seckel, Günter Hell, Werner Schnuckel: Vermessungskunde und Bauaufnahme für Architekten. *Herbert-Wichmann-Verlag, Karlsruhe 1983. 230 S., zahlreiche Abbildungen und Tabellen.*

Die drei Verfasser des Buches behandeln jeweils die Themen Vermessungskunde, Photogrammetrie und Bauaufnahme. Der erste und mit 157 Seiten größte und ausführlichste Teil des Buches ist für die Vermessungsausbildung von Architekturstudenten geschrieben. Da diese Buchbesprechung in erster Linie die Bauaufnahme behandeln soll, wird hierauf nicht weiter eingegangen. Zudem wurde in der Zeitschrift „Vermessungswesen und Raumordnung“ Heft 4, 1984, dieser Abschnitt ausführlich rezensiert.

Im zweiten Teil werden die allgemeinen Grundlagen der Photogrammetrie in knapper Form verständlich dargestellt.